

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Mein erstes Mal

Janine, 16, lebt eine Woche ohne Handy

Für Janine, 16, war eine Woche ohne ihr Blackberry unvorstellbar. Für ein Experiment an ihrer Schule hat die Waldorfschülerin es trotzdem versucht und wollte wissen: Bin ich einfach nur sehr kommunikativ? Oder doch schon süchtig?

Ich habe seit der vierten Klasse ein Handy, seit eineinhalb Jahren ein Smartphone. Vor dem Experiment dachte ich, dass mir mein Handy alles bedeutet. Es war einfach immer da, ich habe es eigentlich permanent genutzt, den ganzen Tag. Vor allem habe ich andauernd draufgeschaut, um zu sehen, ob mir jemand geschrieben hat.

Deshalb hatte ich am Anfang große Angst, es abzugeben. Ich hatte Angst, dass ich weniger Kontakt mit meinen Freunden habe, dass ich nicht mehr nach Hause komme, wenn ich den Bus verpasse - ganz banale Dinge.

Bei dem Projekt "Machen Medien süchtig?" habe ich freiwillig mitgemacht, weil ich mal sehen wollte, wie abhängig ich wirklich bin und wie es sich anfühlt, eine Woche ohne Handy zu leben. Wir kennen das ja so gar nicht mehr.

Das Experiment wurde schon zwei Wochen vorher angekündigt, wir hatten genug Zeit, uns darauf vorzubereiten. Trotzdem war es ein komisches Gefühl, als wir die Telefone wirklich abgeben mussten. Die Smartphones wurden in Tüten mit unseren Namen gepackt, in einen Karton gelegt und dann ging's ab in einen Safe unserer Schule.

Ohne Handy ist es tierisch entspannend

Die Woche war für mich ganz anders, als ich erwartet hatte. Ich habe gemerkt, dass es ohne Handy tierisch entspannend sein kann. Ich hatte viel mehr Zeit für andere Sachen, weil ich nicht andauernd aufs Display schauen musste. Vor allem hat man mehr Zeit für sich selbst, um zwischendurch auch mal runterzukommen und über andere Sachen nachzudenken.

Am meisten vermisst habe ich WhatsApp. Für meine Freunde und mich ist das der einfachste und schnellste Weg zu kommunizieren - und Papa kriegt keine große Handyrechnung. Zum Glück hatten wir ja zu Hause noch Facebook. Ganz ohne Internet wäre es schon schwieriger geworden.

Natürlich möchte ich mein Handy nicht missen. Es macht wirklich viele Sachen einfacher. Wenn man zum Beispiel an der Bushaltestelle steht und sich langweilt, kann man schnell zu Hause bei seiner Mama

anrufen, sich mit Freunden verabreden oder einfach mal kurz schauen, was in der Welt gerade so passiert und ein paar Nachrichten lesen.

Dadurch spart man auch Zeit, weil man diese Sachen nicht mehr zu Hause erledigen muss. Aber es war gut zu sehen, dass ich auch ohne zurechtkomme. Dann steckt man sich eben kurz den iPod in die Ohren und schon ist der Bus da.

Wir sind keine Süchtigen

Wir Jugendlichen werden mittlerweile von vielen Erwachsenen als Süchtige dargestellt, aber so ist es überhaupt nicht. Für die, die von klein auf damit aufgewachsen sind, könnte es vielleicht schwieriger werden. Aber ich und meine Mitschüler kommen auch gut ohne Handy aus.

Ich finde man muss das auch mal positiv sehen. Natürlich ist es blöd, wenn man immer nur am Handy hängt. Aber es ist ja nicht so, dass wir die ganze Zeit nur Spiele spielen. Vor allem schreiben wir mit unseren Freunden. Die Leute sollten sich freuen, dass die Jugend heutzutage so viel kommuniziert.

Obwohl ich vorher große Angst hatte, habe ich durch das Experiment gemerkt: Ich muss zwar permanent auf mein Handy schauen, solange es da ist. Aber ich drehe auch nicht durch, wenn es weg ist. Ehrlich gesagt hat es mich schon ein bisschen erstaunt, wie einfach es war und wie schnell die Woche vergangen ist.

Natürlich bin ich froh, dass ich es jetzt wieder habe. Trotzdem möchte ich mein Verhalten ändern, weil es echt stressig sein kann, wenn man sich andauernd damit beschäftigt. In Zukunft will ich das Handy deshalb öfter mal weglegen.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie daneben B. Wenn die Aufgabe nicht im Text steht, schreiben Sie daneben C. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Das Experiment bestand darin, dass die Schüler eine Woche lang ihre Handys zu Hause lassen sollten.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
2. Janines Freundin hat an diesem Projekt auch teilgenommen.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
3. Die Waldorfschüler hatten vierzehn Tage Zeit, um sich auf das Experiment vorzubereiten.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
4. Die Eltern von Janine waren von der Idee des Projektes nicht begeistert, die Tochter muss ja immer

erreichbar sein.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

5. Janine hing eigentlich nicht so sehr an ihrem Handy, sie benutzte es ab und zu nur für wichtige Sachen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

6. Zuerst hatte das Mädchen Angst, einige Zeit ohne Handy auskommen zu müssen, weil sie deswegen womöglich ihren Freund verlieren konnte.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

7. Ohne Handy fühlte sich Janine entspannt und hatte die Möglichkeit, über andere Angelegenheiten nachzudenken.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

8. Dank dem Projekt fand das Mädchen mehr Zeit für ihr Hobby.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

9. Zum Experiment gehörte auch das Internetverbot.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

10. Die Teilnehmer des Experiments wollten prüfen, ob sie von ihren Handys abhängig sind.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

11. Es stellte sich heraus, dass Janine ihren Alltag ohne Handy nicht meistern konnte und Handysucht hatte.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

12. Nach dem Experiment möchte auch der Vater von Janine auf sein Handy verzichten, um keine großen Handyrechnungen begleichen zu müssen

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen in diesem Text. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. ACHTUNG! Zwei Antworten sind übrig. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

(0) Auf den ersten Blick

(13) Doch viele entdecken jetzt

(14) Heute betrachten die meisten das Wandern

XVII Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку
2020/2021 учебный год
Региональный этап

- (15) Es steht fest
- (16) In medizinischen Kreisen hat sich die Erkenntnis durchgesetzt
- (17) Darüber hinaus behauptet sich auch Nordic Walking
- (18) Seine Vorteile liegen klar auf der Hand
- (19) Wandern ist nicht zu anstrengend
- (20) Es bleibt immer Zeit

Fortsetzungen:

- A) ... scheinen die Begriffe „Wandern“ und „Trendsport“ nichts Gemeinsames zu haben.
- B) ...und fast nebenbei erlebt man die Natur hautnah.
- C) ... dass Wandern auch Gesundheit und Wohlbefinden stärkt.
- D) ... diese Form der Fortbewegung völlig neu.
- E) ... weil man sich über Stunden an der frischen Luft bewegt.
- F) ... ist das Gehen wieder in den Mittelpunkt des Interesses gerückt.
- G) ...Pflanzen und Tiere entlang des Weges zu entdecken.
- H) ...als geselliges Wochenendvergnügen und Ausgleich zum stressigen Alltag.
- I) ... denn das erweist sich als wichtiger Gesundheitstipp.
- J) ... als Gesundheitsbrunnen für Herz und Kreislauf.
- K) ... dass Bewegung und nicht schweißtreibender Sport der Gesundheit dient.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Лексико-грамматическое задание

Lexikalisch-grammatische Aufgabe

*Teil 1. Lesen Sie den Text das erste Mal. Setzen Sie in die **Lücken 1-8** die Wörter, die unter dem Text kommen, in richtiger Form ein. Passen Sie auf: 6 Wörter bleiben übrig.*

Teleshopping – nicht immer gut und günstig

Zu Hause bequem __A__ dem Fernseher sitzen und einkaufen – das hört sich doch gut an! Gut schon – aber ist es auch günstig? Die Stiftung Warentest hat sich im Interesse __B__ Kundinnen und Kunden drei große Anbieter einmal genauer angeschaut: Qualität __1__ enttäuschend, Preise ziemlich hoch, rechtliche Rahmenbedingungen und Service __C__ Wesentlichen in Ordnung, Werbung grell und nervig – so etwa lautet das Fazit, __D__ die Stiftung Warentest zum Thema Teleshopping nach dem Test von drei großen Anbietern __2__. Genau __E__ die Stiftung Warentest sind auch die Verbraucherzentralen auf der Seite der Kunden. Die Juristin der sächsischen Verbraucherzentrale, Bettina Dittrich, meint __F__ der Untersuchung von Stiftung Warentest: „Das deckt sich __G__ Wesentlichen mit den Erfahrungen, die wir bei Beschwerdefällen machen“, und ergänzt, „doch nicht immer und überall __3__ es damit problemlos.“ Gegenwärtig beschäftigen sie mehrere Beschwerden von Verbrauchern, die bei einem ausländischen Teleshoppinganbieter eingekauft __H__. Da wird für fristgerecht zurückgesandte Waren der Kaufpreis nicht erstattet, __4__ es erfolgt nur eine Gutschrift – und das __I__ einmal in voller __5__. Dabei beruft __J__ sich offenbar auf die geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Zumindest werden diese teilweise der Warenlieferung mitgeschickt. Ganz __6__ davon gilt natürlich deutsches Recht, wenn sich ausländische Unternehmen über deutsche Fernsehkanäle in deutscher Sprache an deutsche Verbraucher __7__ „Teleshoppingkäufe sind im rechtlichen Sinne Fernabsatzverträge, bei __K__ Verbraucher ein gesetzliches Widerrufs- oder Rückgaberecht von 2 Wochen haben“, sagt die Juristin und ergänzt, „dieses Recht gilt als unbefristet, wenn keine ordnungsgemäße Widerrufs- oder Rückgabebelehrung erfolgt __L__.“ Daher __8__ die Verbraucherzentrale den Verbrauchern, beim Teleshopping genauso konsequent ihre Rechte durchzusetzen wie bei anderen Verbraucherverträgen auch. Dabei hilft die Verbraucherzentrale Sachsen mit Tipps und Informationen.

1. Preis
2. absehen
3. ziehen
4. werden
5. eher
6. deutlich
7. wenden
8. raten
9. Höhe
10. sogar
11. beschließen

XVII Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку
2020/2021 учебный год
Региональный этап

- 12. laufen
- 13. werden
- 14. sondern

*Teil 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die **Lücken A-L** je **ein** Wort ein, das **grammatisch** in den Kontext hineinpasst.*

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Становедение Landeskunde

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Wann wurde Ludwig van Beethoven geboren?

- A. am 15. April 1771
- B. am 20. September 1773
- C. genaues Geburtsdatum nicht bekannt

2. Wo wurde er am 17. Dezember 1770 getauft?

- A. Bonn
- B. Köln
- C. Berlin

3. Wie hieß sein Vater?

- A. Hermann van Beethoven
- B. Johann van Beethoven
- C. Josef van Beethoven

4. Mit wie viel Jahren begann Ludwig van Beethoven Klavier zu spielen?

- A. 4
- B. 5
- C. 3

5. Als Ludwig van Beethoven 21 Jahre alt war,....?

- A. Starb sein Vater
- B. zog er nach Wien
- C. komponierte er seine erste Sinfonie

6. Ludwig van Beethoven war taub...

- A. von Geburt an
- B. durch eine Krankheit
- C. nach einem schweren Unfall

7. Wie viele Symphonien hat er insgesamt komponiert?

- A. 6
- B. 8
- C. 9

8. Mit wie viel Jahren gab kleiner Ludwig sein erstes Konzert?

- A. 7
- B. 5
- C. 9

9. Wie heißt seine einzige Oper?

- A. „Aida“
- B. „Fidelio“
- C. „Für Elise“

10. In welchem Jahr und wo starb er?

- A. 1827 in Wien
- B. 1827 in Bonn
- C. 1837 in Bremen

11. In welchem Jahr und wo wurde Robert Koch geboren?

- A. 1843 in Clausthal
- B. 1845 in Chemnitz
- C. 1849 in Berlin

12. Wie viele Geschwister hatte er?

- A. 3
- B. 10
- C. 6

13. Wo hat er Medizin studiert?

- A. in Hannover
- B. in Göttingen
- C. in Baden-Baden

14. Für welche Entdeckung wurde ihm 1905 der Nobelpreis verliehen?

XVII Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку
2020/2021 учебный год
Региональный этап

- A. die Entdeckung des Penicillins
- B. die Entdeckung des Insulins
- C. die Entdeckung des Tuberkulins

15. Wie viele Kinder hatte er?

- A. keine
- B. 1
- C. 2

16. Wo hat das Robert-Koch- Institut seinen Hauptsitz?

- A. Berlin
- B. Stuttgart
- C. München

17. Welche Expedition leitete er 1883?

- A. eine Forschungsexpedition nach Indien
- B. medizinische Expedition in Westafrika
- C. eine Forschungsexpedition nach China

18. An welcher Universität fand 1885 seine Berufung zum Professor?

- A. an der Universität Heidelberg
- B. an der Leipziger Universität
- C. an der Berliner Universität

19. Wo starb Robert Koch?

- A. In Wien
- B. In Baden- Baden
- C. In Berlin

20. War Robert Koch verheiratet?

- A. ja, nur einmal
- B. nein
- C. ja, zweimal

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Аудирование

XVII Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку
2020/2021 учебный год
Региональный этап
Hörverstehen

Sie hören einen Dialog.

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Hören Sie dann den Text zweimal.

Teil 1. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Dialog nicht vorgekommen – C

1. Johanna ist 14 Jahre alt.

A (richtig) B (falsch) C (im Dialog nicht vorgekommen)

2. Sie geht in die 8. Klasse des Johannes- Kepler Gymnasiums.

A (richtig) B (falsch) C (im Dialog nicht vorgekommen)

3. Das Mädchen hat einen Bruder und eine Schwester.

A (richtig) B (falsch) C (im Dialog nicht vorgekommen)

4. Die Stadt Rendsburg befindet sich in Baden- Württemberg.

A (richtig) B (falsch) C (im Dialog nicht vorgekommen)

5. Für jede gute Note bekommt Johanna Geld von ihren Eltern.

A (richtig) B (falsch) C (im Dialog nicht vorgekommen)

6. Johannes Mutter heißt Sandra.

A (richtig) B (falsch) C (im Dialog nicht vorgekommen)

7. Experten meinen, dass die Höhe des Taschengeldes vom Einkommen der Eltern abhängt.

A (richtig) B (falsch) C (im Dialog nicht vorgekommen)

Teil 2. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Dialogs entspricht!

8. In der ersten Klasse bekam Johanna ihr Taschengeld ..

A. täglich

XVII Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку
2020/2021 учебный год
Региональный этап

B. monatlich

C. wöchentlich

D. von ihrem Vater

9. In der achten Klasse möchte Johanna ...

A. 18 Euro Taschengeld bekommen

B. 8 Euro mehr als in der 7.Klasse bekommen

C. 80 Euro Taschengeld bekommen

D. ihr Taschengeld nun täglich bekommen

10. Mutter Sabrina möchte...

A. das Taschengeld auf 30 Euro pro Monat begrenzen.

B. Taschengeld jetzt auf Johannas Konto überweisen.

C. dass Johanna ihre Kleidung selbst bezahlt.

D. dass Johanna nicht mehr über die Taschengeldhöhe diskutiert.

11. 53% der Eltern möchten...

A. dass ihre Kinder am Wochenende als Babysitter Geld verdienen

B. ihre Kinder beim Shopping kontrollieren.

C. ihren Kindern mehr Freiheit geben.

D. ihren Kindern bis zur 5. Klasse kein Taschengeld geben

12. Johannas Freundin Lara...

A. bekommt weniger Taschengeld.

B. spart ihr Taschengeld und möchte sich ein neues Handy kaufen.

C. bezahlt ihre Klamotten selbst.

D. bezahlt ihre Bücher selbst.

13. Die neue Regelung mit Taschengeld möchte Johanna und ihre Mutter ...

- A. drei Monate lang probieren
- B. im nächsten Monat ändern.
- C. mit Johannas Freundinnen besprechen.
- D. ihrer Freundin Lara empfehlen.

14. Ihr Taschengeld bekommt Johanna...

- A. seit der ersten Klasse
- B. seit der zweiten Klasse
- C. seit der achten Klasse
- D. seit Geburt

15. Die Höhe des Taschengeldes...

- A. ist gesetzlich geregelt.
- B. hängt von den schulischen Leistungen des Kindes ab.
- C. ändert sich jedes Jahr automatisch.
- D. hängt vom Alter und von der Entwicklung des Kindes ab.

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Sie hören nun den Text ein zweites Mal. Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Sie haben dafür eine Minute Zeit.

Ende Hörverstehen

XVII Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку
2020/2021 учебный год
Региональный этап
Schreiben

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 250 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Die Schildbürger bauen das Rathaus

Die Schildbürger sind die Einwohner der Stadt Schilda. Wo die Stadt liegt, weiß niemand. Aber alle wissen, dass die Schildbürger sehr klug sind.

Einmal wollten die Schildbürger ein neues Rathaus bauen. Sie hatten ein Rathaus, es war aber schon sehr alt. Sie bauten das neue Rathaus sehr lange. Als sie mit dem Bau endlich fertig waren, wollten sie in ihrem schönen, neuen Rathaus feiern. Sie traten ins Gebäude ein, aber dort war es sehr dunkel. Dann fragten die Schildbürger einander: „Warum ist es hier so dunkel?“ Sie überlegten lange und niemand fand die Antwort. Endlich machte ein sehr kluger Mann einen Vorschlag. ...

... Mittelteil ...

Da ging ein kleiner Junge am Rathaus vorbei. Er blieb stehen und sah, wie die Schildbürger schwer arbeiteten. Da rief er plötzlich: „Aber das Rathaus hat doch keine Fenster!“ Er lachte und lief davon.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ